

## Vorwort der Vereinigung zum Annum 2020

Liebe Mitglieder,

herzlichen Dank für Ihre langjährige Treue zu unserer Vereinigung.

Nicht viele Vereine und Vereinigungen können auf eine 100-jährige Tradition zurückblicken. Leider lässt die Corona-Virus Pandemie dieses Jahr keine ursprünglich geplanten Feierlichkeiten zu unserem Jubiläum zu. Der Gesundheitsschutz mit entsprechenden Abstands- und Hygieneregeln geht selbstverständlich vor.

Wir hoffen, dass Sie selbst und ihre Angehörigen wohlauf sind und bitten um Ihr Verständnis, dass wir alle direkten Veranstaltungen für dieses Jahr abgesagt haben. Dies betraf bzw. betrifft den Frühjahrsausflug, der zum Kloster Corvey stattfinden sollte, wie auch die geplanten Festlichkeiten im September, die wir mit dem turnusmäßigen fünfjährigen Konvent unserer Vereinigung im Campe-Gymnasium verbinden wollten. Da das öffentliche und private Leben nach wie vor von Kontaktsperrn und Hygieneauflagen geprägt ist und der Schulbetrieb nach jetzigem Stand immer noch massiv von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen ist und nur mit vielen Einschränkungen und Auflagen aufrechterhalten werden kann, halten wir es für angebracht, Konvent und Jubiläumsfeier auf 2021 zu verschieben.

Dafür freuen wir uns, dass auf Initiative der Schule dieses Jahr erstmalig in einem umfangreichen Jahrbuch über die Schulaktivitäten berichtet wird und wir uns an diesem „Annum“ beteiligen dürfen. In den folgenden Beiträgen gehen wir auf unser Jubiläum, unsere Historie, Ziele und Aktivitäten ein, und können auf diese Art und Weise unsere langjährige Verbindung zu unserem Campe-Gymnasium würdigen. Eine feierliche Veranstaltung zu unserem 100-jährigem Bestehen können wir hoffentlich nächstes Jahr nachholen.

Viele Grüße und bleiben Sie wohlauf,

Vorstand und Beirat der Ehemaligen-Vereinigung



## Historie der Vereinigung ehemaliger Schüler und Lehrer

Die Geschichte unserer Vereinigung ist eng mit derjenigen unserer Schule verknüpft. Letztes Jahr haben wir gemeinsam mit dem 450-jährigen Schuljubiläum an die Gründung im Mittelalter als Klosterschule Amelungsborn im Jahr 1569 erinnert. Die nächste große Station in der Schulhilistorie war die Zusammenlegung der Klosterschule mit der Stadtschule in Holzminden zur Herzoglichen Kloster- und Stadtschule, die feierlich am 15. Januar 1760 eröffnet wurde und im umgebauten Mansbergschen Hof untergebracht war. Die weiteren Stationen sind 1826 der Umzug der Schule in einen Neubau in der Uferstraße, 1835 die Ernennung zum Herzoglichen Gymnasium, und 1894 dann der Neubau in der Wilhelmstraße, in dem zunächst nur Jungen unterrichtet wurden, was sich auch in der Titulierung der Schule widerspiegelte: 1922 Realgymnasium, 1937 Oberschule für Jungen, 1955 Gymnasium für Jungen. Denn Mädchen wurden ausgehend von einer 1891 gegründeten Privatschule ab 1896 in dem freigewordenen Schulgebäude in der Uferstraße unterrichtet, welches 1908 auf Beschluss des Stadtrats Holzminden in eine öffentliche Städtische Höhere Mädchenschule umgewandelt wurde. 1920 wurde die Mädchenschule vom braunschweigischen Staatsministerium als Städtisches Lyzeum anerkannt, so dass daraus dieses Jahr ein weiteres geschichtsträchtiges 100-jähriges Jubiläum resultiert. Die weiteren Schulreformen gehen aus den folgenden Umbenennungen hervor: 1938 Städtische Oberschule für Mädchen, 1955 Gymnasium für Mädchen.

In der wilhelminischen Kaiserzeit mit starkem Nationalbewusstsein war es nicht verwunderlich, dass sich auch um die Lehr- und Schulaktivitäten herum Vereine bildeten. So zeigen ältere Unterlagen Versammlungen und Feierlichkeiten des Schulkörpers um 1900 vor dem Remter in der Wilhelmstraße, die bereits die Verbindung ehemaliger Schüler mit ihren Lehrern dokumentieren. Diese enge Verbindung beruht nicht zuletzt auf der Besonderheit, dass über Jahrhunderte im sogenannten Bendal der Schulgebäude Stipendiaten und Schüler mit kostenfreiem Wohnrecht als Nachfolger der einstigen Amelungsborner Klosterschüler untergebracht waren.

Nach dem ersten Weltkrieg trafen sich im Juli 1920 in Holzminden ehemalige Schüler des Gymnasiums an der Wilhelmstraße, um eine Vereinigung zu gründen. In den vorläufigen Ausschuss wurden Herr Dr. med. Langemeyer als Vorsitzender, Herr Dir. Haarmann, Herr Notar Just, Oberleutnant Buse, Bürgermeister Jeep, Reg.-Ass. Allers, Oberleutnant Winzer, Leutnant Dürking und Herr Böhne gewählt - die Honoratiorenriege der damaligen Zeit. Es wurden keine Kosten und Mühen gescheut, Kontaktadressen zu ermitteln, auch auswärtige Ehemalige und ihre Partner zur Zusammenkunft einzuladen, zu bewirten und unterzubringen.

Am Sonnabend, den 21. August 1920, war es dann soweit: nach einer Schulfest in der Aula des Gymnasiums fand die Gründungsversammlung der „Vereinigung ehemaliger Schüler“ statt, welche nachmittags in der Gaststätte „Steinkrug“ gebührend gefeiert wurde.

Die Absichten waren damals wie heute: den Zusammenhang der Schüler mit dem Gymnasium sowie untereinander zu pflegen. Die praktische Umsetzung hat sich der jeweiligen Zeit angepasst. Wurde im Gründungsjahr eine Ehrentafel für die im ersten Weltkrieg Gefallenen und Vermissten gespendet, die heute noch in der Aula gegenwärtig ist, unterstützen wir aktuell mit Sach- und Geldspenden Schüler bzw. die Schule bei ihrer Arbeit. Gleichgeblieben sind die geselligen Zusammenkünfte, die schon damals von Frührschoppen bis Kommers und Festball reichten sowie die gemeinsamen Ausflüge im Weserbergland.

Durch den zweiten Weltkrieg unterbrochen, nahmen die engagierten Gründungsmitglieder 1947 die Arbeit der Vereinigung wieder auf und in den Folgejahren stiegen die Mitgliederzahlen beachtlich; die enge Kooperation der Vereinigung mit der Schule spiegelt sich in den gemeinsamen Feierlichkeiten in den Schuljubiläen 1935, 1960 und 1985, die sich auf das 175-jährige bzw. 200-jährige bzw. 225-jährige Bestehen der Herzoglichen Stadtschule von 1760 beziehen, und dem 450-jährigen Schuljubiläum letztes Jahr basierend auf der Amelungsborner Klosterschule von 1569.

Der politische Beschluss der Bezirksregierung Hannover im August 1990, die beiden Holzmindener Gymnasien Liebigstraße und Wilhelmstraße zusammenzulegen, hat daran nichts geändert, sondern ganz im Gegenteil für neuen Schub gesorgt, so dass wir dieses Jahr noch ein drittes Jubiläum feiern können: 30 Jahre Campe-Gymnasium und damit verbunden auch 30 Jahre Zusammenschluss der Vereinigungen ehemaliger Schüler und Lehrer der beiden Vorgänger-Gymnasien. Mit gemeinsamer Vereinsatzung vom 13.10.1990 haben sich die Ehemaligen zu den Zielen der Förderung der Schüler und des Campe-Gymnasiums bekannt. Bei den „Ehemaligen“ handelt es sich nicht nur um ehemalige Schüler und Lehrer, sondern um alle Interessierten am und Förderer von unserem Campe-Gymnasium; hierzu zählen auch aktive Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie selbst Außenstehende, die sich mit dem Campe-Gymnasium verbunden fühlen.

## Satzung und Ziele der Vereinigung

Wir wollen ...

- den Kontakt und Zusammenhalt unter den Ehemaligen erhalten und die Verbindung zur Schule pflegen.
- Projekte der Schule mit Geld- und Sachspenden durch unsere Mitgliedsbeiträge unterstützen.
- mit der Erfahrung unserer Mitglieder Schüler bei Berufsfindung und Berufswahl beraten.
- über aktuelle Themen der Schule in unseren jährlichen Mitteilungen und auf unserer Homepage berichten.
- und wir möchten Sie als Mitglied einbinden, um diese Leistungen auch in Zukunft bieten und finanzieren zu können.

**Auszug aus unserer Satzung** vom 13. Oktober 1990 nach Gründung des Campe-Gymnasiums:

### Name und Zweck

Die Vereinigung ehemaliger Schüler und Lehrer des Campe-Gymnasiums Holzminden pflegt die Tradition der beiden Vereinigungen ehemaliger Schüler der Holzmindener Gymnasien Liebigstraße und Wilhelmstraße und ihrer Vorgängerschulen.

Zweck der Vereinigung ist es, den Zusammenhalt unter den ehemaligen Schülerinnen und Schülern und Lehrern zu erhalten, ihre Verbindung mit der Schule zu pflegen und diese zu unterstützen.

### Mitgliedschaft

Mitglieder der Vereinigung werden alle Mitglieder der beiden alten Vereinigungen des Gymnasiums Liebigstraße und des Gymnasiums Wilhelmstraße. Neue Mitglieder können alle Schülerinnen, Schüler und Lehrer werden, welche dem Campe-Gymnasium oder seinen Vorgängerschulen mindestens ein Jahr angehört haben.

Wer nicht Schülerin, Schüler oder Lehrer eines der Gymnasien gewesen ist, kann außerordentliches Mitglied werden, wenn er sich dem Gymnasium oder der Vereinigung verbunden fühlt.

Die Mitgliedschaft wird schriftlich beantragt. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

Die Mitgliedschaft endet durch Austritt oder durch Streichung im Mitgliederverzeichnis nach einstimmigem Beschluss des Vorstands, falls ein Mitglied trotz mehrfacher Mahnung mit drei Jahresbeträgen schuldhaft im Rückstand bleibt, oder durch Ausschluss, wenn ein Mitglied den Interessen der Vereinigung gröblich zuwiderhandelt oder sich eines erheblichen unehrenhaften Verhaltens schuldig macht. Hierüber entscheidet der Vorstand einstimmig. Bei Einspruch innerhalb von sechs Wochen nach Zustellung der Mitteilung entscheidet die Mitgliederversammlung.

Die Mitglieder sind verpflichtet, Beiträge zu zahlen, deren Höhe durch die Mitgliederversammlung festgesetzt wird. Diese kann den Vorstand ermächtigen, Beitragsermäßigungen oder Erlass zu gewähren.

Anmerkung: die derzeitigen Mitgliedsbeiträge liegen regulär bei 10 Euro pro Person und Jahr, ermäßigt für Ehepaare bei 13 Euro pro Jahr und ermäßigt für neue Mitglieder, die sich noch in der Ausbildung befinden, bei 13 Euro für fünf Jahre, also bei 2,60 Euro Jahresbeitrag.

### Organisatorisches

Alle fünf Jahre findet eine ordentliche Mitgliederversammlung – Großer Konvent – statt. Sie soll möglichst mit einer Veranstaltung der Schule verbunden werden. Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Sie wählt den Vorstand und legt die Richtlinien für die Tätigkeit der Vereinigung bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung fest.

Der Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzendem, dem Rechnungsführer und dem Schriftführer, führt die Geschäfte der Vereinigung und ist der Mitgliederversammlung gegenüber verantwortlich. Der Vorsitzende beruft und leitet die Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen. Er sorgt für die Durchführung gefasster Beschlüsse und vertritt die Vereinigung nach außen. Der Vorsitzende kann bei besonderem Anlass eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

Der Rechnungsführer führt die Mitgliederdatei und verwaltet die Kasse. Der Schriftführer führt den Schriftwechsel und protokolliert die Ergebnisse der Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen.

Bis zu sieben stimmberechtigte Beisitzer können besondere Aufgaben übernehmen und den Vorstand unterstützen.

Die Mitgliederversammlung nimmt den Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden und den Kassenbericht des Rechnungsführers entgegen, beschließt über deren Billigung und die Entlastung des Vorstands. Satzungsänderungen können mit  $\frac{3}{4}$ -Stimmenmehrheit der erschienenen Mitglieder beschlossen werden, wenn die Absicht, die Satzung zu ändern, ein Punkt der den Mitgliedern zugegangenen Tagesordnung ist.

**Wozu eine Vereinigung ehemaliger Schüler?** – ein Zeitungsbeitrag von A. Wilke von 1950 zum 30-jährigen Bestehen der Vereinigung (der heute im Wesentlichen noch genauso aktuell ist, Anmerkung K. Schaper)

Wozu eigentlich eine Vereinigung ehemaliger Schüler, werden viele fragen. Weiß man doch, dass die meisten ehemaligen Schüler ihren letzten Schultag ungeduldig herbeigesehnt haben. Wer hat nicht, solange er die Schulbänke drückte, mit Stoßseufzer über dem Livius oder sphärischer Trigonometrie gebrütet, die Nacherzählungen oder die „Lernfächer“ verflucht? Wer hat nicht mit Spannung den Tag erwartet, wo sich die Schulpforte endgültig hinter ihm zutun und er ein „freier Mann“ sein würde, der erhaben über das lange Register der Ge- und Verbote in der Schulordnung lächeln dürfte? Und nun soll man durch die Vereinigung – eine Art Gemeinschaft „ehemaliger Leidensgenossen“ - an diese Zeiten erinnert werden? Genügt es nicht, dass uns oft genug noch Alpträume plagen, in denen wir plötzlich schwitzend und unvorbereitet auf der Schulbank sitzen, den strengen studienrätlichen Blick auf uns gerichtet fühlen und ihm weder durch den Buckel des Vordermanns noch durch Herunterstarren entgehen können?

Wozu also eine Vereinigung der ehemaligen Schüler? Vielleicht, um sich gemeinsam der lustigen und freudvollen Begebenheiten der Pennälerzeit zu erinnern, um die kleinen und großen Bosheiten und Streiche zum x-ten Male zu erzählen, mit denen man bemüht war, den „Paukern“ das Leben schwer zu machen? Sicher, solche Reminiszenzen sind manchmal Pflaster für „gequälte Seelen“. Und es soll auch keine Zusammenkunft alter Pennäler geben, bei der nicht unter dröhnendem Gelächter auch alte Schul-Lausbübereien und – witze aufgetischt werden und bei denen nicht versucht wird, die Eigenarten der alten Lehrer „nachzumachen“. Aber könnte das allein die Bildung einer Vereinigung ehemaliger Schüler des Gymnasiums rechtfertigen? Sicher nicht!

Seien wir doch auch ehrlich gegenüber unserer Penne und unseren alten Lehrern! Die düsteren Erinnerungen – deren Bitterkeit wir meistens uns selbst, unseren Untaten oder unserem Unvermögen zuzuschreiben haben – verblasen. Mathematisch würde man sagen: „Das Leidgefühl über die Qualen der Pennälerzeit steht in reziprokem Verhältnis zur zeitlichen Entfernung“ – und Erkenntnisse und Erfahrungen über den tatsächlichen Wert der Penne wachsen mit der zunehmenden zeitlichen Entfernung. Wir alle haben bald nach Verlassen der Penne spüren müssen, dass die „goldene Freiheit“ in Wirklichkeit so ganz anders aussieht als in Pennälerträumen. Denn auch jenseits der Schulpforten gibt es Ordnungen, Grenzen und Regeln, aus denen man nicht ungestraft ausbrechen kann. Auch dort werden „Betragen, Aufmerksamkeit, Fleiß, Ordnung und Leistungen“ weiterhin registriert und gewertet. Das Leben erteilt sogar oft viel eindringlichere Zensuren – sei es durch den Erfolg einer wirtschaftlichen Unternehmung oder durch den Rückschlag, sei es durch eine ehrenvolle Berufung oder Beförderung oder durch den Verlust des Arbeitsplatzes. Und es zeigt sich bald, dass unsere alten Lehrer auf der Penne uns nicht nur „totes, im praktischen Leben scheinbar unbrauchbares Wissen“ eingetrichtert haben, sondern dass sie uns durch die Art unserer Schulausbildung zu planvollem Arbeiten, zur Pflichterfüllung, zum Maßhalten und auch zu Persönlichkeiten erzogen haben.

In langjährigem vielseitigem Unterricht haben sich aus alten Vorbildern der Geschichte, aus den Gestalten der Klassiker, aus religionsgeschichtlichen, philosophischen und auch naturwissenschaftlichen Unterrichtsbetrachtungen in uns allmählich feste Begriffe und sittliche Wertmaßstäbe geprägt, die Kraft und Willen zur Selbstbehauptung und zum Selbstbewusstsein, aber auch zu einsichtsvoller Bescheidenheit und Demut geben. Und erst lange nach der Pennälerzeit dämmert es uns, dass das Plagen mit lateinischer Grammatik, mit mathematischen Formeln, das Ochsen in den sogenannten „Lernfächern“, das Brüten über den „beliebten“ Klassikeraufsätzen usw. dazu beigetragen haben, den Geist zu schärfen, den Blick zu weiten, die innere Haltung zu festigen und uns lebensstüchtig zu machen.

Diese Erkenntnis verpflichtet uns alte Pennäler des ehrwürdigen Holzmindener Gymnasiums zu tiefer Dankbarkeit gegenüber der Penne und ihren Lehrern. Die ehrwürdige geschichtliche und geistige Tradition, die das Holzmindener Gymnasium auf die alte Klosterschule zu Amelungsborn zurückführt, muss uns allen eine Verpflichtung sein, die Verbindung mit unserer alten Penne innerlich und äußerlich lebendig zu halten und mitzuhelfen, dass sie als bewährte geistige Bildungsstätte unserer Heimatstadt auch den künftigen Generationen erhalten bleibt.

Wie stark das Bedürfnis unter den alten Pennälern ist, die Verbindung untereinander und mit der Penne aufrechtzuerhalten, haben die zahlreichen Stimmen gezeigt, die uns jetzt aus Anlass des 190-jährigem Schuljubiläums und des 30-jährigen Bestehens unserer Vereinigung zugegangen sind.

Viele sind traurig, dass der Weg zu weit und die Kosten zu groß sind; aber manche scheuen keine Aufwendungen, um mit den alten Schulfreunden mal wieder von alten Zeiten plaudern und sich überzeugen zu können, dass die junge Generation alte Überlieferungen würdig fortsetzt oder wieder aufnimmt.

Wie betätigt sich nun unsere Vereinigung? Ihre Mitglieder treffen sich regelmäßig am ersten Montag im Monat – meistens in der Lutherschenke; dort werden nicht nur alte Streiche erzählt, sondern es werden gemeinsam alle Fragen besprochen, die der Erhaltung des Zusammenhalts zwischen den alten Schülern und der Verbindung mit der Penne dienen. So ist jetzt das Gedenkbuch für die Opfer des zweiten Weltkriegs entstanden, das noch der Vervollständigung bedarf. Danach soll das Verzeichnis der alten Schüler seit dem Jahre 1926 fortgesetzt werden. Maßnahmen zur ideellen und materiellen Unterstützung der Penne werden beraten. So haben wir zu Ostern 1950 unserer Penne erstmalig eine Anzahl von Buchpreisen für würdige und fähige Schüler stiften können. Und nicht zuletzt werden in gewissen Zeitabständen zusammen mit der

Lehrerschaft und den jetzigen „aktiven“ Pennälern kleinere Festlichkeiten veranstaltet, die der lebendigen Verbundenheit untereinander erfahrungsgemäß am besten Ausdruck geben.

Wir würden uns freuen, wenn zu unseren Veranstaltungen noch viel mehr alte Pennäler kommen würden. Alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums zu Holzminden, welche sich der Schule noch verbunden fühlen, können Mitglied unserer Vereinigung werden. A. Wilke

## Förderprojekte / Zuschüsse in der Vergangenheit – eine kleine Auswahl

Ehrentafel für die Gefallenen im Ersten Weltkrieg vom Kunstmaler Walther Hoeck, August 1921

Stiftung eines Gig-Vierer-Ruderbootes, Pfingsten 1927

Beitrag zum Bootshaus für die Schüler-Ruderriege, 1928

Veranstaltung des Festkommers zur 175-Jahrfeier des Reformrealgymnasiums zu Holzminden und 15-jährigem Bestehen der Vereinigung, August 1935

Musikinstrumente-Spenden

Buchpreise – erstmalig Ostern 1950

Festveranstaltung zur 200-Jahrfeier des Gymnasiums und 40-jährigem Bestehen der Vereinigung in der Stadthalle Holzminden im Juni 1960 incl. Sponsoring eines Fernsehprojektors

Zuschüsse für Klassenfahrten

Spende für neues Ruderboot, Doppel-Vierer, getauft auf den Namen „Amelungsborn“, 1979

Finanzierung des handgeschmiedeten Glockengestänges der Pausenglocke 1981

Festveranstaltung zur 225-Jahrfeier des Gymnasiums und 65-jährigem Bestehen der Vereinigung in der Stadthalle Holzminden sowie der Festschrift im Oktober 1985

Zuschuss zum Kunstkalender

Sponsoring der AG „Jugend forscht“

## Anekdoten

30 Jahre Vereinigung ehemaliger Schüler – Auszug aus der Zeitung „Täglichen Anzeiger“ von 1950

Die Feier des zehnjährigen Bestehens der Vereinigung fiel wegen des Todes unseres verdienten Vorsitzenden Prof. Hugo Salomon aus und wurde im Jahre 1931 unter Leitung von Regierungsrat Rud. Allers nachgeholt. Die Arbeit der nächsten Jahre galt der Vorbereitung der 175-Jahr-Feier unserer alten Penne. Durch die Versetzung von Regierungsrat Allers wurde diese fast ausschließlich von den seit Gründung der Vereinigung dem Vorstand angehörenden Mitgliedern Walter Böhne und Kurt Wiegand durchgeführt und die Feier 1935 festlich begangen. In den darauffolgenden Jahren und Kriegsjahren fanden keine Zusammenkünfte statt. Erst im Jahre 1946, als Gefahr drohte, dass unsere alte Schule verschwinden sollte, wurden von Walter Böhne unsere alten Mitglieder, soweit erreichbar, aufgefordert, unsere Vereinigung neu erstehen zu lassen. *(alles schon einmal dagewesen, vgl. heutige Schulreformen und Verlegung der Schule, Anmerkung K. Schaper).*

Am 26. Januar 1947 fand die erste Versammlung unserer alten Penne statt. Es galt die Leitung der Schule besonders zu unterstützen bei der Erhaltung und Wiedereinrichtung des humanistischen Gymnasiums. Mit Freude können wir heute feststellen, dass unsere Eingabe an das Kultusministerium, die in dieser Versammlung beschlossen wurde, mit dazu beigetragen hat, dass wir nun wieder ein humanistisches Gymnasium in unserer Weserstadt haben und die Tradition der alten Klosterschule fortgesetzt wird.

Von dieser Zeit ab fanden regelmäßige kleinere Zusammenkünfte wieder statt. Im Februar 1948 konnte bereits zusammen mit dem Gymnasial-Sport-Verein ein gemütliches Beisammensein mit Damen steigen.

Die für das Jahr 1948 schon vorbereitete größere Zusammenkunft wurde leider durch die Währungsreform unmöglich gemacht. *(alles schon einmal dagewesen, vgl. heutige Corona-Pandemie, Anmerkung K. Schaper).*

Am 31.08.1949 wurde ein neuer Vorstand gewählt, der sich folgendermaßen zusammensetzt:

1. Vorsitzender	Dr. Helmut Wilke
2. Vorsitzender	Walter Böhne
Schriftführer	Kurt Wiegand
Schriftführer-Stellvertreter	Oberregierungsrat Otto Höltje
Rechnungsführer	Hermann Schmelzkopf
Rechnungsführer-Stellvertreter	Helmut Leusmann

Interpretation von DEO LITTERIS PATRIAE damals 1950:

Treu dem Ruf der alten Penne  
sammeln wir uns heute wieder  
wo hoch oben vom Portale  
grüßt das Losungswort hernieder.

Jenes Wort, das uns gebunden  
einstmals und noch heute bindet  
und, wenn römisch auch geschrieben,  
doch in deutschen Herzen zündet.

DEO, das heißt: unserem Gotte  
woll'n wir unser Leben weihn;  
allem Edlen, Guten, Schönen  
immer soll's gewidmet sein.

LITTERIS, den Wissenschaften  
gelte unser ernstes Streben.  
Echter Forscherdrang begleite  
uns durch unser ganzes Leben.

PATRIAE, dem Vaterlande.  
Was auch immer ist geschehn,  
Deutschland, du bist unser Glaube,  
Deutschland, du wirst auferstehen.

Was in lapidarer Kürze  
hier lateinisch steht geschrieben,  
ist uns Altpennälern immer  
inneres Gesetz geblieben.

Und so wollen wir es halten,  
möge kommen, was da mag:  
Treu der Penne, treu der alten,  
Treue bis zum letzten Tag.

## **Ausblick**

Wie einleitend bereits erläutert, hoffen wir, den eigentlich dieses Jahr fälligen Jubiläumsmarathon, i. e. 100 Jahre Vereinigung Ehemaliger, 100 Jahre Städtisches Lyzeum, 30 Jahre Zusammenschluss der Ehemaligen-Vereinigungen in 2021 im angemessenen Rahmen gebührend würdigen und feiern zu können.

Durch den geplanten Umzug des Gymnasiums an die Liebigstraße ergeben sich wieder neue Herausforderungen, die wir vielleicht nicht nur mit einer Gedenktafel – dann in den neuen Räumen in der Liebigstraße - begleiten, sondern die notwendigen Lösungen auch ideell und materiell unterstützen sollten. Gleiches gilt sinngemäß für die alte „Penne“ in der Wilhelmstraße. Unser Kollege Herr Harmuth ist im Kontakt mit der Stadt Holzminden und dem Landesamt für Denkmalpflege, um die Zukunft des Remter-Baus mit dem historischen Eingangsportal und dem Schriftzug DEO LITTERIS PATRIAE zu diskutieren, so dass hoffentlich ein vernünftiges Nachnutzungskonzept erarbeitet wird.

Aus den genannten Gründen hoffen wir, dass viele neue Interessierte an unserem Campe-Gymnasium unserer Vereinigung beitreten. Bei Interesse melden sie sich bitte bei unserem Schriftführer, Herrn Volberg, Tel. 05551/3600 oder per E-Mail an [campalumni@iserv-gym-hol.de](mailto:campalumni@iserv-gym-hol.de)

## Anlage

„Gründungsurkunde von 1920“ – Abschrift des Schreibens von Dr. Langemeyer

Holzminden im Juli 1920

### An die früheren Schüler des Holzmindener Gymnasiums

In einer Versammlung von alten Schülern wurde hier kürzlich der Beschluß gefaßt, eine Vereinigung ehemaliger Schüler des Gymnasiums zu begründen, um den Zusammenhang der früheren Schüler mit dem Gymnasium und untereinander zu pflegen. In den vorläufigen Ausschuß wurden die hiesigen Herrn gewählt: Dr. Langemeyer als Vorsitzender, Dr. L. Haarmann, Notar Just, Oberl. Otto Buse, Bürgerm. Jeep, Reg.-ass. Allers, Oberl. Winzer, Leutn. Dürking und Herr Walter Böhne. Als erste Aufgabe der neugegründeten Vereinigung wird geplant, den Gefallenen des Gymnasiums in der Aula eine Ehrentafel zu errichten, um denen, die für das Vaterland gestorben sind, eine Dankeschuld abzustatten und zugleich die kommenden Jahrgänge an das zu erinnern, was deutsche Jugend und Männer in jahrelangem Ringen geleistet haben. Ein ansehnlicher Betrag ist für die Gedenktafel schon gesammelt. Den Spendern sagen wir hierdurch herzlichsten Dank. Der gesammelte Betrag genügt aber noch nicht, um den Plan so, wie es beabsichtigt ist, zur Ausführung zu bringen. Wir richten daher an alle, die einen Betrag noch nicht entrichtet haben, die dringende Bitte, zu der Spende nach ihren Kräften beizutragen.

Zahlungen bitten wir entweder auf das Konto „Gedenktafel für die Gefallen des Gymnasiums“ A 12 251 bei der Braunsch. Staatsbank Holzminden oder auf Postscheckkonto Hannover 40216 Herrn Gymn.-Dir. Hoeck zu leisten. Postscheckzahlkarte ist beigelegt.

Für den 20. und 21. August d. Js. ist eine Zusammenkunft der ehemaligen Schüler in Holzminden vorgesehen, zu der wir alle alten Schüler, zugleich im Namen des Gymnasiums, herzlich einladen. Am Freitag, den 20. von ½1 Uhr mittags ab wird im Gymnasium Empfang der auswärtigen Gäste und Zuweisung von Wohnungen stattfinden. Abends 8 Uhr Begrüßungskommers. Ort wird noch bekanntgegeben.

Sonnabend, den 21. August:  
Vormittags 9 Uhr Schulfeier in der Aula des Gymnasiums. Darnach Gründungsversammlung der „Vereinigung ehemaliger Schüler“.  
Nachmittags 1 Uhr (Zug 12<sup>23</sup>) Ausflug nach dem Steinkrug. Die Damen der Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Unterkunft soll den auswärtigen Gästen nach Möglichkeit besorgt werden. Wir bitten zu diesem Zweck die Teilnahme an der Zusammenkunft möglichst sogleich anzumelden und anzugeben, ob Unterkunft im Gasthaus oder Privatquartier gewünscht wird. Anmeldungen werden erbeten an Herrn Walter Böhne, Kirchstraße 4.

Leider wird es nicht möglich sein, die Gedenktafel schon bei dieser Zusammenkunft dem Gymnasium zu übergeben. Es erscheint zweckmäßig, erst das Verzeichnis der Gefallenen bei der Zusammenkunft vorzulegen, um etwa noch fehlende Namen nachtragen zu können.

Mögen alle, die es einrichten können, an der geplanten Zusammenkunft teilnehmen und dadurch zum Gelingen der Feier beitragen. Manchem wird es lieb sein, die altbekannten Stätten im Wesertal, vielleicht mit Angehörigen, wieder aufzusuchen, alte Erinnerungen aufzufrischen, von Bekannten zu hören und derer zu gedenken, die nicht mehr unter uns weilen!

Beim Fehlen brauchbarer Unterlagen war es nicht leicht, die Anschriften der früheren Schüler sicher zu ermitteln. Aus diesem Grunde hat mancher von unserem Plan bis jetzt keine Nachricht erhalten. Wir bitten das nicht als eine Vernachlässigung anzusehen. Um unser Verzeichnis der Anschriften einigermaßen vervollständigen zu können, ist es dringend erwünscht, daß ein jeder für Verbreitung des Aufrufs unter seinem Jahrgange und Bekannten sorgt und alle ihm bekannten Anschriften möglichst umgehend mitteilt an Herrn Walter Böhne Kirchstraße 4. Besonders bei denjenigen, die die Schule nicht bis Prima besucht haben, machte die Ermittlung der Anschriften Schwierigkeiten.

Auf Wiedersehn im Weserstädtchen!

Für den Ausschuß:  
Dr. med. Langemeyer als Vorsitzender